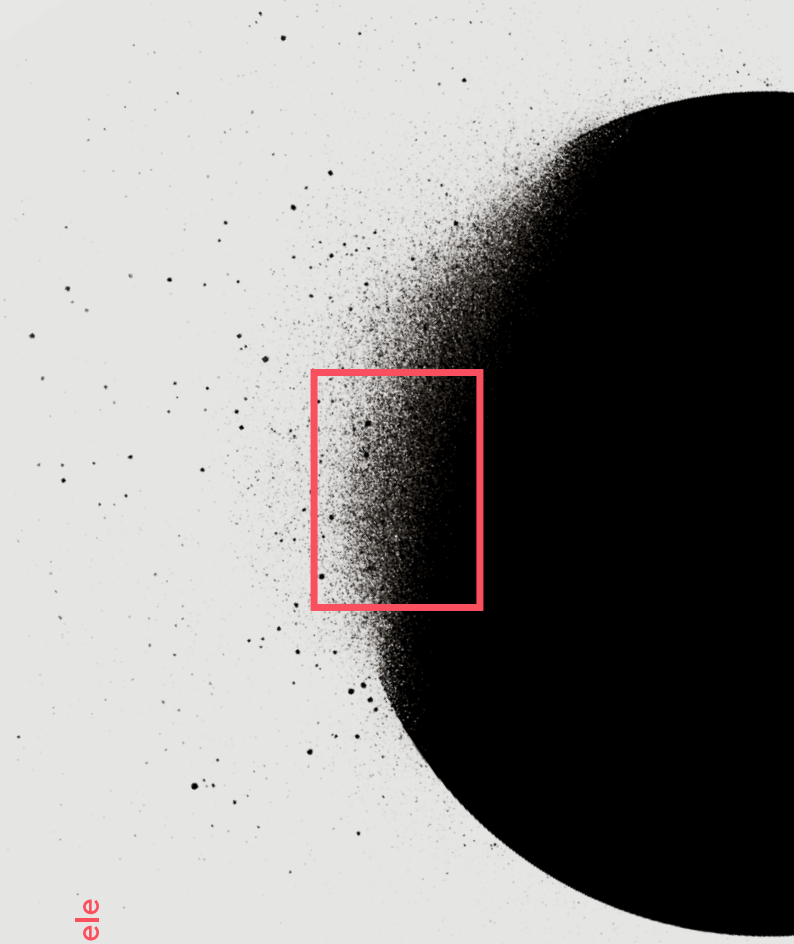
MAERZMUSIK

FESTIVAL FÜR ZEITFRAGEN

16 — 25 3 2018



Berliner Festspiele

GRUSSWORT

Was ist Zuhören? In ihrem Glossar für „Immersive Life Practices" definiert die Autorin Claire Pentecost vertieftes Zuhören als ein ‚Rückzug vom Wissen'. Damit beschreibt sie eine Haltung, die mir adäquat für MaerzMusik – Festival für Zeitfragen scheint. Das Festival lädt zu diesem Rückzug ein, zu einer Bewegung in Richtung des Unbekannten, des sich Neu-Orientierens. Seit Berno Odo Polzer MaerzMusik leitet, stellt er in den von ihm kuratierten Festival-Ausgaben Fragen nach dem Politischen unserer Zeit und wie unser Zeiterleben als Scharnier zwischen uns selbst und der Welt funktioniert.
Es sind Fragen, die keine einfachen Antworten zulassen und vielleicht auch keine brauchen. Sie verlangen erstmal nur ein vertieftes Zuhören.

Ich freue mich darauf, zehn Tage diesen Zustand zu erleben.

Thomas Oberender
Intendant der Berliner Festspiele

WELCOME

What is listening? In her glossary for "Immersive Life Practices", writer Claire Pentecost defines deep listening as a 'retreat from knowing'. This describes an attitude that seems adequate for MaerzMusik – Festival for Time Issues. The festival encourages this kind of retreat, this movement towards the unknown, towards re-orientation. Since Berno Odo Polzer became the artistic director of MaerzMusik, the festival has been posing questions about our time and about how our experience of time serves as a hinge between ourselves and the world. These are questions that don't accept easy answers, and maybe they don't need them. All they demand is deep listening.

I am looking forward to ten days of experiencing this state.

Thomas Oberender
Director Berliner Festspiele

VORWORT

Musik bietet der Zeit einen Mittelpunkt. – Music offers time a centre. – Dieser Satz von John Berger setzt die beiden Hauptanliegen dieses Festivals – Musik und Zeit – in eine fruchtbare Beziehung zueinander. Solch ein Mittelpunkt – in Bewegung, flüchtig, nicht-geometrisch, plurimodal – würde einen anderen Standpunkt und Blickwinkel erlauben. Von einem solchen klanglichen Mittelpunkt aus könnte man die divergierenden Zeitlichkeiten erspüren, die jede*r von uns simultan inne hat, und Beziehungen zu den fundamentalen Veränderungen herstellen, die uns umgeben.
Doch der Satz lässt noch eine andere Lesart zu. Das traditionelle Selbstbild westlicher Kunstmusik siedelt Musik sowohl außerhalb der Zeit als auch außerhalb *ihrer* Zeit an: Indem sie Avantgardismus für sich in Anspruch nimmt und behauptet, ihrer Zeit voraus zu sein, und indem sie sich an Abstraktionen wie Zeitlosigkeit, Universalität und Struktur festhält. Im Gegensatz zu dieser Vorstellung, so Bergers Anregung, kann Musik – alle möglichen Formen von Musik – tatsächlich Mittelpunkt und Portal für zeitliche Dinge und ihre politische Dimension sein, kann Musik Zugang zur Zeit in ihren unterschiedlichen Modalitäten gewähren.
Heute mehr denn je ist Zeit, als politische Kategorie, entscheidend bei dem Versuch, die Wirren der Gegenwart verstehen zu lernen. Musik könnte uns dabei helfen. Dies ist eine Zeit des Zuhörens.

Time Wars. – Dieses Festival für Zeitfragen beabsichtigt, unsere Gegenwart durch die Linse der Zeit und aus der Perspektive des Hörens zu betrachten, kollektiv zu bedenken, was wir „Zeitwesen" von heute, gefangen zwischen divergierenden und kollidierenden temporalen Kraftfeldern, täglich erleben. Flexibilisierung, Fragmentierung, das Ausreizen der Aufnahme- und Leistungsfähigkeit; schrumpfende, gedehnte, verzerrte

Zeithorizonte; der Schwindel der Schnelligkeit und Scheingeschwindigkeit; der Verlust des Anspruchs und Anrechts auf Zeit. – Die Hypothese von MaerzMusik 2018 ist, dass ein Krieg herrscht zwischen den Zeitlichkeiten. Weniger offensichtlich vielleicht als die zahllosen anderen Konflikte, die uns umgeben – aber nicht weniger real.

Ziel dieser zehn Tage ist es, die zeitbezogenen Kräfte, die auf uns einwirken, ausfindig zu machen, zu durchleben, zu bedenken – und ihnen gelegentlich zu entkommen: Der systemische Zeit-Krieg des Turbo-Kapitalismus; die Ausbreitung nicht-menschlicher, digitaler Zeitregime; die langsame Gewalt der Umweltzerstörung; die Tempi und Zeitspannen der Medienpräsenz; der permanente Ausnahmezustand; die enteigneten Zeitlichkeiten der freiwilligen und erzwungenen Migration.

Alle Projekte und Künstler*innen, die diese vierte Ausgabe von MaerzMusik – Festival für Zeitfragen ausmachen, beziehen sich auf die genannten Fragen und Anliegen – jeweils auf ihre eigene Art, nicht immer in offensichtlicher oder direkter Weise. Gleichzeitig bilden die im Festival präsentierten musikalischen Arbeiten jedoch ihre jeweils eigene Welt. Unabhängig von ihrer kuratorischen Kontextualisierung stehen und sprechen sie für sich selbst, offen für alle möglichen Wahrnehmungsweisen und Lesarten.

Wir freuen uns darauf, Sie bei MaerzMusik – Festival für Zeitfragen 2018 zu begrüßen.

Berno Odo Polzer
Künstlerischer Leiter

PREFACE

Music offers time a centre. – This trope by John Berger puts the two main concerns of this festival – music and time – into a generative relation. Such a centre – in motion, elusive, non-geometric, plurimodal as it must be – would allow for a different point of view. From such a musical centre, one may sense the divergent temporalities each of us inhabits simultaneously, and draw relations to the ongoing fundamental transformations happening around us.
Yet the trope allows for another reading. The frozen self-image of Western art music places music outside of time as well as outside of its own time: by claiming avant-gardism – being ahead of its time, and by clinging to abstractions – timelessness, universality, structure. Contrary to this (Berger seems to suggest), music – all sorts of music – may in fact be a centre for and a portal to things temporal, may grant access to time in varied modalities.
More than ever, time – as a political category – is of the essence when it comes to learning to make sense of the erratic commotions of the present. Maybe music can help us find ways to do so. This is a time for listening.

Time Wars. – This Festival for Time Issues proposes to probe the current state of affairs through the lens of time and through listening, collectively considering what today's "beings in time" experience on a daily basis, exposed as they are to diverging and colliding temporal force fields: flexibilization, fragmentation and the maxing out of capacities; time horizons shrunk, stretched and warped; the vertigo of reciprocal speed and slowness; the loss of temporal claim and agency. Our hypothesis is that a war is raging *between temporalities*. Less obvious, perhaps, than today's countless other conflicts, but no less real.

The goal of these ten days is to detect, experience, reflect upon – and occasionally escape – the time-related forces operating on us: the systemic temporal violence unleashed by turbocapitalism; the proliferation of non-human, digital time; the slow violence of environmental degradation; the speeds and spans of media attention; the permanent state of exception; the dispossessed temporalities of migration both free and forced.

The artists and projects constituting this fourth edition of MaerzMusik – Festival for Time Issues all relate to this set of questions and concerns – each in their own way, not always in an obvious or direct way. At the same time, and importantly, the artistic works presented in the festival constitute their own worlds. Independent of their curatorial contextualization, they stand and speak for themselves, open to all possible forms of sensing and reading.

We are looking forward to welcoming you at MaerzMusik – Festival for Time Issues 2018.

Berno Odo Polzer
Artistic Director

OPENING

Right thought, speech and action are now my main concerns. No other thing is as important or as useful. Right thought, Right speech, Right action, Right music.
— Julius Eastman

MaerzMusik setzt seine Beschäftigung mit dem vielschichtigen Erbe von Julius Eastman (1940–1990) fort. Der afroamerikanische Komponist, Musiker und Performer steht im Zentrum des mehrteiligen Projekts „We Have Delivered Ourselves from the Tonal – Of, with, towards, on Julius Eastman", das von MaerzMusik gemeinsam mit SAVVY Contemporary entwickelt wurde (siehe Seite 42–45). Nicht allein Eastmans immer noch selten gespielte Originalkompositionen stehen dabei im Mittelpunkt. Vielmehr geht es dem Projekt um eine aktuelle Befragung der Figur Eastman – als vielschichtige Künstlerpersönlichkeit, als politisches Subjekt und als spiritueller Mensch – mit den Mitteln einer Ausstellung, von Performances, Konzerten und einem Symposium. Zum Auftakt bringt die Festivaleröffnung wichtige Werke Eastmans erstmals nach Deutschland, deren Besetzung von der Solostimme über zehn Violoncelli und 16 E-Gitarren bis hin zum Ensemble reicht: ein Abend, reich an berauschenden, postminimalistischen Klanggeweben.

MaerzMusik continues its exploration of the complex legacy of Julius Eastman (1940–1990). The Afro-American composer, musician and performer takes center stage in the multi-part project "We Have Delivered Ourselves from the Tonal – Of, with, towards, on Julius Eastman", developed by MaerzMusik together with SAVVY Contemporary (see pages 42–45). The focus lies not solely on rediscovering Eastman's much-neglected original compositions. Rather, the aim is to conduct a current reading of Eastman – as a multifaceted artist, as a political being, and as a spiritual person – by means of an exhibition, performances, concerts and a symposium. The opening concert presents German premieres of important Eastman works from the 1970s and 1980s, ranging from solo voice to ten violoncellos, 16 electric guitars and ensemble: an evening rich in intoxicating, postminimalist sonic textures.

FR
FRI

16.03.2018 20:00
HAUS DER BERLINER FESTSPIELE
€ 25

Julius Eastman

Prelude to the Holy Presence of Joan d'Arc
für Stimme Solo (1981) DE

Sofia Jernberg Stimme

Holy Presence of Joan d'Arc
für 10 Violoncelli (1981) DE

Anton Lukoszevieze Leitung

Gay Guerrilla
Version für 16 E-Gitarren von Dustin Hurt (1979/2017) DE

Seth Josel Leitung

Buddha
Version für Ensemble (1984) DE

Femenine
für Ensemble (1974) DE

Apartment House Ensemble

23.03 – 25.03.2018 SAVVY Contemporary / silent green Kulturquartier
Julius Eastman Ausstellung & Symposium siehe Seite see pages 42 – 45

In Zusammenarbeit mit Universität der Künste und
Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin / Jazz-Institut Berlin

Ein Projekt von SAVVY Contemporary und Berliner Festspiele / MaerzMusik – Festival für Zeitfragen
Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

SOULNESSLESS

Art Is Unavoidably Work. — Terre Thaemlitz

Es gibt wenige, die Kunst, Theorie und Politik so konsistent und überzeugend miteinander verbinden wie die amerikanische Transgender-Künstlerin Terre Thaemlitz (*1968). Ob als Musiker, Multimedia-Produzent, Autor, DJ oder Besitzer des Plattenlabels Comatonse Recordings – immer kreiert und agiert Thaemlitz in einem höchst sensiblen und reflektierten Raum. Es ist die daraus resultierende Klarheit, die Thaemlitz' Musik, seinen Videoarbeiten und Texten ihre spezifische Tiefe und poetische Kraft verleiht. Thaemlitz' Arbeit kombiniert einen kritischen Blick auf Identitätspolitik – Gender, Sexualität, soziale Klasse, Sprache, Ethnizität, Rasse – mit einer fortlaufenden Analyse der sozioökonomischen Bedingungen, unter denen Musik gegenwärtig produziert und vertrieben wird. MaerzMusik präsentiert erstmals die komplette Live-Version von „Soulnessless", in dessen Zentrum die 30-stündige Klavierkomposition „Canto V: Meditation über Lohnarbeit und den Tod des Albums" steht.
Wir laden Sie ein, Tag und Nacht und Tag mit und in dem „Längsten Album der Geschichte" zu verbringen.

There are few who succeed in bringing together art, theory and politics so consistently and convincingly as the American transgender artist Terre Thaemlitz (*1968). Whether as a musician, multimedia producer, writer, DJ or label owner of Comatonse Recordings, Thaemlitz generates and operates within a highly sensitive and reflected space. The clarity of this space gives her music, videos and texts their specific profoundness and poetic force. Thaemlitz's work critically combines themes of identity politics – including gender, sexuality, social class, language, ethnicity, and race – with an ongoing analysis of the socio-economic conditions under which most music is currently produced and marketed. MaerzMusik presents the first full live-version of "Soulnessless". The centrepiece of the project is the 30-hour piano composition "Canto V: Meditation On Wage Labor And The Death Of The Album". The audience is invited to spend day and night and day with and inside the "World's Longest Album in History".

SA
SAT
–
SO
SUN

17.03.2018 15:00 — 18.03.2018 21:00
MARTIN-GROPIUS-BAU, LICHTHOF
€ 15*

Terre Thaemlitz

Soulnessless in Five Cantos
World's Longest Album in History,
World's First Full-Length MP3 Album (2012)

Canto I: Rosary Novena For Gender Transitioning
Canto II: Traffic With The Devil
Canto III: Pink Sisters
Canto IV: Two Letters
Videoinstallation

Canto V: Meditation On Wage Labor
And The Death Of The Album
30-stündige Live-Performance
für Klavier (2008) UA

Heloisa Amaral, Mark Fell, Reinhold Friedl, Heike Gneiting, Andrea Neumann, Matthias Osterwold, Terre Thaemlitz Klavier

*Kombiticket Combined ticket Soulnessless & Deeperama (18.03. 21:00)

Mit Unterstützung von Martin-Gropius-Bau

ZEITGEIST

Zeitgeist präsentiert aktuelle und aktualisierte Musik seit den 1950er Jahren, die mit der Gegenwart korrespondiert. Brian Ferneyhoughs (*1943) „Time and Motion Studies" erfassen den Zustand des modernen Menschen-Performers, der, umgeben von einem überwältigenden Maß an Reizen und Anforderungen, dem Diktat der Zeitknappheit und Effizienz unterworfen ist. Iannis Xenakis (1922 – 2001) bezieht in einer Reihe von Arbeiten für Stimmen und Tonband Stellung gegen Faschismus und Krieg. Ashley Fure (*1982) schließlich ringt in „Shiver Lung" mit der beseelten Vitalität von Materie und dem immer lauter werdenden Grundrauschen umweltbezogener Ängste um uns herum. Drei Generationen von Komponist*innen, deren scheinbar unzusammenhängende Werke und Ästhetiken sich am gemeinsamen Horizont jener Beunruhigungen treffen, die unsere widersprüchliche Gegenwart charakterisieren. Ein intensiver Abend mit dem Ensemble Phønix16, erfüllt von Stimmen, Instrumenten, Elektronik und Denkanstößen.

Zeitgeist features topical and updated music since the 1950s that corresponds to the present. Brian Ferneyhough's (*1943) "Time and Motion Studies" capture the condition of the modern human subject-performer surrounded by an overpowering array of stimuli and demands while submitted to the dictates of constrained time and efficiency. Iannis Xenakis (1922 – 2001), in a number of pieces for voices and tape, takes position against fascism and war. To close, Ashley Fure (*1982) wrestles in "Shiver Lung" with the animate vitality of matter and the mounting hum of ecological anxiety around us. Three generations of composers whose seemingly unrelated works and aesthetics meet on a common horizon of concerns that characterise our conflicting present. An intense night with ensemble Phønix16, filled with voices, instruments, electronics, and food for thought.

SA
SAT

17.03.2018 19:30
HAUS DER BERLINER FESTSPIELE
GROSSER SAAL
€ 20

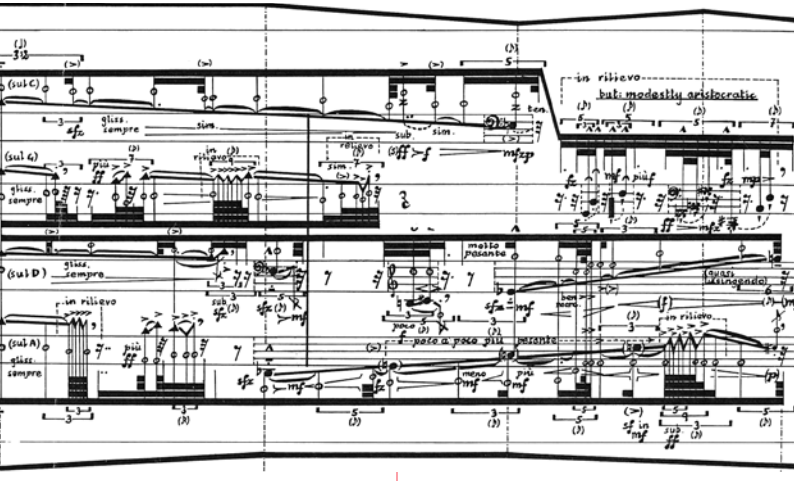
Teil 1 I Part 1

Brian Ferneyhough

Time and Motion Study I
für Bassklarinette (1971–1977)

Time and Motion Study II
für singende Cellistin und Live-Elektronik
(1973–1976)

Time and Motion Study III
für 16 Solostimmen mit Perkussion und
Elektronik (1974)



Teil 2 I Part2

Iannis Xenakis

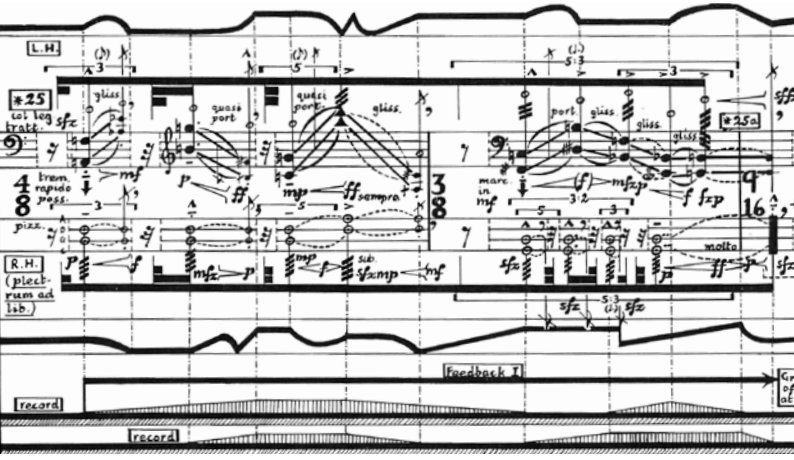
Charisma
für Klarinette und Violoncello (1971)

Diamorphoses
für Tonband (1957)

Pour la Paix
[a]LIVE-Version für gemischten Chor,
Sprecher und Tonband (1981)
Texte von Françoise Xenakis

Orient-Occident
für Tonband (1960)

Nuits
Phonèmes sumériens, assyriens, achéens
et autres für 12 Stimmen (1967)



Teil 3 I Part 3

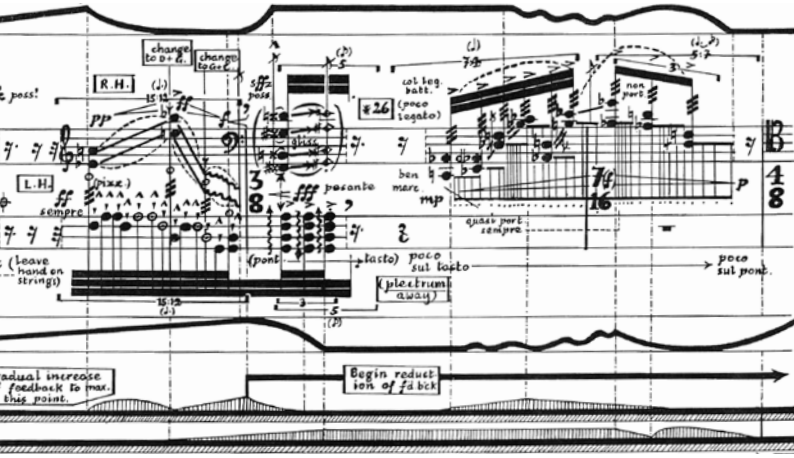
Ashley Fure

Shiver Lung 2
für Perkussion und Live-Elektronik (2017) DE

Shiver Lung
für sieben Stimmen mit Perkussion und Live-Elektronik (2016) DE

PHØNIX16
Miguel Pérez Iñesta Bassklarinette
Cosima Gerhardt Violoncello
Jonathan Boudevin Perkussion
Timo Kreuser Künstlerische Leitung

Mit Unterstützung von Berliner Künstlerprogramm des DAAD



NOVEMBER 22 1963

Die Berichterstattung rund um John F. Kennedys Ermordung am 22. November 1963 war das erste live übertragene, globale TV-Nachrichtenereignis der Geschichte. Indem es buchstäblich über Nacht die Medienlandschaft transformierte, markiert es den Beginn einer neuen Ära der Echtzeit-Mediatisierung und damit die Entstehung einer neuen Zeitlichkeit, die uns heute nur allzu vertraut ist. Wie nur wenige Ereignisse in der jüngeren Geschichte produzierte der Vorfall in Dallas eine kollektive Echtzeit-Erinnerung und teilte die Zeit in vorher und nachher. Die TV-Installation des vergessenen amerikanischen Videokünstlers Oswald Store (1945 – 1973) fängt die ersten fünf Stunden Fernseh-Berichterstattung dieses historischen Ereignisses in seiner ganzen affektiven Unmittelbarkeit und retrospektiven, medialen Komplexität ein. Eine Installation, die wie eine Performance wahrgenommen werden will; ein faszinierendes Stück Konzeptkunst und eine subtile Meditation über die Zeit und die widersprüchlichen (wenn auch koexistierenden) Modelle von Uhrzeit und Erlebniszeit.

The news coverage surrounding John F. Kennedy's assassination on 22 November 1963 was the first global, live TV news event. Transforming the global media landscape literally overnight, it marks the beginning of a new era of real-time mediatisation and with it the rise of a new temporality all too familiar to our present age. Like few events in recent history, the incident in Dallas produced a collective real-time memory and divided time into before and after. This TV installation by the forgotten American video artist Oswald Store (1945 – 1973) captures the first five hours of TV coverage of this historic event in all its affective immediacy and retrospective, media-related complexity. An installation that asks to be perceived like a performance; a fascinating conceptual art piece, and a subtle meditation on time and the conflicting (but coexisting) models of clock time and experiential time.

SO
SUN
+
MI
WED

18.03.2018 19:30 — 00:30
21.03.2018 19:30 — 00:30
HAUS DER BERLINER FESTSPIELE
SEITENBÜHNE
€ 5*

Oswald Store

November 22 1963 12:30 5:30 PM CST ABC WFAA CBS NBC
Three-screen television installation / performance (1970/71) UA

Marc Couroux Realisation

*Konzertticket für 21.03. 20:00 beinhaltet freien Eintritt in die Installation.
*Concert ticket 21.03. 20:00 is also valid for the installation.

DEEPERAMA

The contexts from which the Deep House sound emerged are forgotten: sexual and gender crises, transgendered sex work, black market hormones, drug and alcohol addiction, loneliness, racism, HIV, ACT-UP, Thompkins Sq. Park, police brutality, queer-bashing, underpayment, unemployment and censorship — all at 120 beats per minute.
— DJ Sprinkles, Midtown 120 Blues

Zum Abschluss und zur Feier der 30-stündigen Live-Performance und Installation von „Soulnessless" im Lichthof des Martin-Gropius-Bau (siehe Seite 12) spielt Terre Thaemlitz aka DJ Sprinkles eines seiner durchdachten Deeperama-Sets, für das der amerikanische Transgender-Künstler international bekannt ist. Eine Rebellin innerhalb der modernen Clubkultur, erinnert DJ Sprinkles an die queeren Wurzeln der House-Musik und leistet beatbasierten Widerstand gegen das Klischee von der Tanzmusikszene als apolitischem hedonistischen Raum.

To conclude and celebrate the 30-hour live performance and installation of "Soulnessless" at the Lichthof of Martin-Gropius-Bau (see page 12), Terre Thaemlitz aka DJ Sprinkles will play one of his elaborate Deeperama sets for which the American transgender artist is internationally renowned. A rebel within modern club culture, DJ Sprinkles brings to mind house music's roots in queer club culture, offering beat-based resistance against the cliché of the dance music scene as an apolitical, hedonistic space.

SO
SUN

18.03.2018 21:00
MARTIN-GROPIUS-BAU, LICHTHOF
€ 15*

DJ Sprinkles

DJ Sprinkles' Deeperama

*Kombiticket Combined ticket Soulnessless & Deeperama (17.03.2018, 15:00)

Mit Unterstützung von Martin-Gropius-Bau

QUERKLANG

Das Projekt QuerKlang bringt im Rahmen von MaerzMusik Kollektiv-Kompositionen von Schüler*innen Berlins zur Uraufführung. In dem Projekt erforschen sie Klänge, setzen diese in Beziehung zueinander und machen ihre Entdeckungen für andere hörbar. Begleitet werden sie von Teams, bestehend aus Pädagog*innen, Komponist*innen und Studierenden. Die Welt der Schule, die der universitären Ausbildung und die der Musiker*innen und Komponist*innen werden dabei in einen spannungsreichen Zusammenhang gebracht.

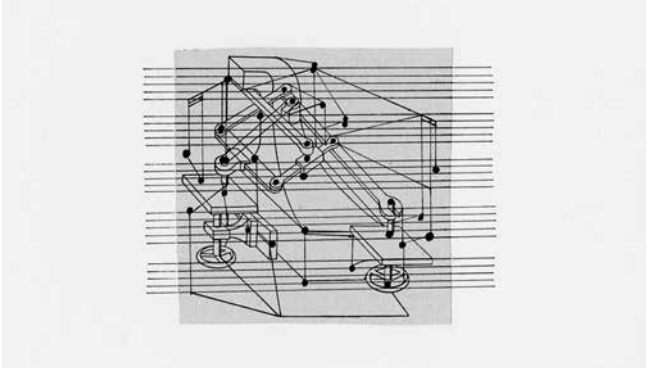
As part of MaerzMusik 2018 the QuerKlang project premieres group compositions by Berlin school pupils. They investigate sounds, arrange them together into compositions and let other people hear their discoveries. They are accompanied by a team each consisting of a teacher, a composer and an university student. QuerKlang brings together three different working environments, the world of school, of university education and that of musicians and composers and thrives on the tensions between these worlds.

MO MON **19.03.2018 18:00**
HAUS DER BERLINER FESTSPIELE
DO THU **22.03.2018 18:00**
KAMMERMUSIKSAAL
DER PHILHARMONIE, FOYER
Eintritt frei

Schule Machen: QuerKlang
Experimentelles Komponieren in der Schule

Uraufführungen von Gruppen-Kompositionen durch Schüler*innen der Otto-Hahn-Schule (Britz / Neukölln), der Grundschule unter dem Regenbogen (Marzahn), der Südgrundschule (Zehlendorf), der Hector-Peterson-Schule (Kreuzberg) und der Fichtelgebirge Grundschule (Kreuzberg) – begleitet von ihren Musiklehrer*innen sowie von Sabine Ercklentz, Ehsan Khatibi, Christian Kesten, Nico Sauer, Stella Veloce und Studierenden der UdK Berlin.

Elsa Franz, Mathias Hinke, Daniel Ott, Stefan Roszak, Henning Wehmeyer, Kerstin Wiehe Projektteam



QuerKlang ist ein Projekt der Universität der Künste Berlin / klangzeitort in Zusammenarbeit mit k&k kultkom / Kulturkontakte e.V. und Berliner Festspiele / MaerzMusik – Festival für Zeitfragen. Finanziert aus Mitteln der Universität der Künste Berlin und dem Lions Club Philharmonie Berlin.

DEPRODUCTION

zeitkratzer und Terre Thaemlitz (*1968) verbindet eine lange Zusammenarbeit. Mit dem internatonal renommierten Ensemble entwickelte die in Japan lebende Künstlerin nun ein neues, abendfüllendes Stück für Ensemble und Elektronik, das auf Thaemlitz' jüngstem Multimedia-Projekt „Deproduction" aufbaut. Darin untersucht Thaemlitz die Machtdynamik hinter den westlich-humanistischen Vorstellungen von Familie und zeigt strukturelle Verbindungen zwischen Heteronormativität, familiärem Missbrauch, häuslicher Gewalt und institutionalisierter Dominanz auf. Anders als ihre Ausgangsarbeit verzichtet „Deproduction (Live w/zeitkratzer)" jedoch auf Video und Text – eine Gelegenheit, Terre Thaemlitz in all seiner Klang-Sensibilität als elektro-akustischen Komponisten kennenzulernen. Der Abend endet in einem gänzlich anderen rhythmischen und klangenergetischen Register mit der gefeierten Live-Version von „multistability" des britischen Elektronikers Mark Fell (*1966).

zeitkratzer and Terre Thaemlitz (*1968) share a long history of collaboration. Starting from his most recent multimedia project "Deproduction", the Japan-based American artist has now developed a new, full-length piece with the internationally renowned ensemble zeitkratzer. In "Deproduction", Thaemlitz investigates the power dynamics behind Western Humanist notions of family and shows structural relations between heteronormativity, family abuse, domestic violence and institutionalised dominations. Unlike the initial work, however, "Deproduction (Live w/zeitkratzer)" foregoes video and text – an opportunity to get to know Terre Thaemlitz as an electro-acoustic composer in all her sensitivity for sound. In part two of this evening, the rhythmic and sound-energy level radically changes, with the acclaimed live version of "multistability" by British electronic artist Mark Fell (*1966).

MO
MON

19.03.2018 20:00
HAUS DER BERLINER FESTSPIELE
GROSSER SAAL
€ 20

Terre Thaemlitz

Deproduction (Live w/zeitkratzer)
für Ensemble und Elektronik (2017/18) UA

Teil 1: Names Have Been Changed
Teil 2: Admit It's Killing You (And Leave)

Terre Thaemlitz
zeitkratzer
Reinhold Friedl Leitung

Mark Fell

multistability live (microtemporal works)
für Computer (2010)

Mark Fell Computer

SALIMS SALON

Salims Salon ist ein szenisches Konzert für Musiker*innen aus höchst unterschiedlichen kulturellen Kontexten. Was die vier Protagonist*innen aus Ägypten, Kamerun, London und der Demokratischen Republik Kongo verbindet, ist ihr experimenteller musikalischer Ansatz sowie ihre jeweils eigenen Erfahrungen mit den Normen westlich-postkolonialer Ästhetik. In „Salims Salon" treffen sie sich, um über kulturelle Zuschreibungen, über das Fremde und das Zeitgenössische in der Musik nachzudenken. Sie musizieren in Duos, Trios oder solistisch – nicht nur für das Publikum, sondern auch und vor allem füreinander. Der freien, ereignishaften Zeit offener Improvisation steht an diesem Abend die getaktete Zeit der Uhr und der Partitur gegenüber. Stetig präsent ist dabei das Bewusstsein über die „Kolonisierung der Zeit" durch das Chronometer, dessen Geschichte sich als maßgebliches Instrument der Eroberung und Modernisierung der Welt durch den Abend zieht.

Salim's Salon is a staged concert with musicians from varied cultural contexts. What unites the four protagonists – ranging from Egypt, Cameroon, London and the Democratic Republic of the Congo – is their experimental approach to sound and music, as well as their own encounters with Western-postcolonial aesthetic norms. "Salim's Salon" creates a place for these four individual positions to meet, while offering a space to reflect upon cultural attribution, the notion of the other, and contemporaneity in music. Their playing together – in duos, trios or solos – is not only directed at the audience, but also towards each other. Central to the project is the confrontation between free improvised music and clock time of the chronometer and score. Ever-present in this space is the awareness of the "colonisation of time" through the clock, the history of which – as an important tool in conquering and modernizing the world – runs as a thematic thread throughout the evening.

DI TUE + MI WED

20.03.2018 20:00 + 21.03.2018 20:00
KONZERTHAUS BERLIN,
WERNER-OTTO-SAAL
€ 15

Salims Salon

Szenisches Konzert von Hannes Seidl (2017)

Cedrik Fermont Elektroakustische Musik
Jacqueline George Soundkünstlerin
AMET Autorin, Performerin, Musikerin
Seth Ayyaz Elektronische und traditionelle arabische Musik

Hannes Seidl Künstlerische Leitung
Tamara Antonijevic Assistenz

ehrliche arbeit – freies Kulturbüro, Produktion

Eine Produktion von Hannes Seidl in Koproduktion mit Alte Oper Frankfurt am Main, Konzerthaus Berlin, Philharmonie Luxembourg, in Kooperation mit Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main und Berliner Festspiele / MaerzMusik. Gefördert aus Mitteln des Musikfonds e.V.

20.03.2018 nach dem Konzert After the concert:
Publikumsgespräch mit Public talk with
Hannes Seidl, Cedrik Fermont & Elsa M'bala / AMET

LOVEBOMB

Ashley Fures (*1982) Arbeit erforscht den kinetischen Ursprung des Klangs mit all den technologischen und konzeptuellen Mitteln, die einer experimentierfreudigen Komponistin ihrer Generation zur Verfügung stehen. Ihr neues Streichquartett „Anima“, das sich auf das vitale Verhalten roher akustischer Materie konzentriert, wird durch mobile Transducer oder Wandler vergrößert. Wie Stethoskope, die den Geheimnissen des Körpers lauschen, bewegen die Spieler die Wandler über die Oberfläche ihrer Instrumente und atmen deren belebten Klang ein, während sie sich in diesen unbelebten Objekten bewegen. Diese faszinierende Annäherung an das altehrwürdige Genre des Streichquartetts ist die zweite Gelegenheit bei MaerzMusik, Fures Arbeit kennenzulernen (siehe Seite 17). Der zweite Teil des Abends ist Terre Thaemlitz' (*1968) Multimedia-Projekt „Lovebomb“ gewidmet: Eine poetische Dekonstruktion des „Liebesliedes“, eine Analyse der Liebe als kulturellem Mechanismus, der ansonsten inakzeptable Gewaltakte ermöglicht, wie am Beispiel häuslicher Gewalt, der Liebe des Terroristen zu seiner Sache oder der rachsüchtigen Freiheitsliebe des Westens deutlich wird.

Ashley Fure's (*1982) work explores the kinetic source of sound with all the technological and conceptual tools available to an adventurous composer of her generation. Bringing focus to the vital behaviours of raw acoustic matter, her recent string quartet "Anima" is augmented by a set of mobile transducers. Like stethoscopes listening in on the secrets of the body, players move the transducers across the surface of their instruments, breathing as it were animate sound as they move into these inanimate objects. This fascinating approach to the time-honoured genre of the string quartet is the second occasion within MaerzMusik to get to know the absorbing work of the American composer and intermediary artist (see page 17). Part two of this evening is dedicated to Terre Thaemlitz' (*1968) multimedia project "Lovebomb" – a poetic deconstruction of the "love song" and analysis of love as a cultural mechanism which enables otherwise unacceptable acts of violence, as demonstrated by domestic violence, a terrorist's love for her cause and the West's vengeful love of freedom.

MI
WED

21.03.2018 20:00
HAUS DER BERLINER FESTSPIELE
€ 20

Ashley Fure

Wire & Wool
für Violoncello und Live-Elektronik (2009) DE

Anima
for Augmented String Quartet (2016/17) DE

Sonar Quartett

Terre Thaemlitz

Lovebomb / Ai No Bakudan
Computer Music & Video (2004)

Welcome (Time Has Left Us) – Between Empathy And Sympathy Is Time (Apartheid) – SDII – SD – Lovebomb – Sintesi Musicale Del Linciaggio Futurista (Musical Synthesis Of Futurist Lynching) – Signal Jamming Propaganda (Just Another Fucking Love Song) – My Song Of Peace, Friendship And Solidarity – Anthropological Interventionism – Ai No Bakudan (Between Empathy And Sympathy Is Time) – Love Theme From Ai No Bakudan – Welcome (Reprise) – Main Theme From Lovebomb – Chng Yourlove (Bonus Track)

Terre Thaemlitz Computer

19:30 Haus der Berliner Festspiele
Zweite Aufführung der Installation "November 22 1963" (siehe Seite 18 / 19)
Second performance of the installation November 22 1963" (see pages 18 / 19)

*Konzertticket für 21.03. 20:00 beinhaltet freien Eintritt in die Installation.
*Concert ticket 21.03. 20:00 is also valid for the installation.

FILM CHAUKA

Über mehrere Monate hatte der kurdische Journalist Behrouz Boochani, der seit über vier Jahren auf der Insel Manus in Papua-Neuguinea inhaftiert war, Zugang zu einem Mobiltelefon, mit dem er heimlich Aufnahmen aus dem Lager filmte. Gemeinsam mit dem iranisch-holländischen Filmemacher Arash Kamali Sarvestani, den er noch nie zuvor getroffen hatte, entstand in mühevoller Fernkommunikation via E-Mail und sozialen Medien dieser Film. Er schildert, was Boochani als die „vergrobende Banalität und Wiederholung" unbefristeter Inhaftierung bezeichnet. Die Erosion des Zeitgefühls als Begleiterscheinung erzwungener Migration und unbefristeter Haft wird darin als eine verdeckte Form der Folter entlarvt. Der Name „Chauka" spielt in diesem poetischen Filmdokument eine zentrale Rolle. Chauka ist eine ausschließlich auf Manus angesiedelte Vogelart. Während der Chauka von den Manusianern als Symbol der Zeit verehrt wird, verwendet die australische Gefängnisverwaltung den Namen für ihre Einzelhaftanlage – eine zynische Verdrehung, die neokoloniale Machtverhältnisse widerspiegelt.

Over a period of several months, Kurdish journalist Behrouz Boochani – detained on Manus Island in Papua New Guinea for over four years – had access to a mobile phone on which he covertly shot footage from within the camp. Collaborating arduously via email and social media with Iranian-Dutch filmmaker Arash Kamali Sarvestani, whom he had never met before, the two created a film that portrays what Boochani has described as "the coarsening banality and repetition" of indefinite detention. The erosion and eventual loss of the sense of time as a condition of forced migration and open-ended detention is revealed as a concealed form of torture. The name Chauka comes to play a central role in this poetic film document. Chauka is the name of a bird species unique to Manus Island. While for the Manusians it is a symbol of time regarded with a sense of reverence, it is also being used as a name for the prison's solitary confinement unit – a cynical twist reflexive of neo-colonial power.

DO
THU

22.03.2018 18:00
HERMANN-WOLFF-SAAL DER PHILHARMONIE
Eintritt frei*

Chauka, Please Tell Us the Time

Ein Film von **Arash Kamali Sarvestani**
& **Behrouz Boochani**
(NL 2017, 90 min, Englisch und Farsi mit englischen Untertiteln, Sarvin Productions)

*Begrenzte Platzkapazität. Kostenlose Einlasstickets erforderlich, telefonisch und an den Vorverkaufskassen der Berliner Festspiele erhältlich.
Limited capacity. Free entry tickets are required, available via phone or at the box offices of Berliner Festspiele.

THINKING TOGETHER

SA
SAT
–
SO
SUN

17. — 25.03.2018
HAUS DER BERLINER FESTSPIELE
SILENT GREEN KULTURQUARTIER u.a.
Eintritt frei

TIME WARS

Conference & Discourse

17 — 25 3 2018

THINKING TOGETHER

Es herrscht ein Krieg der Zeitlichkeiten. Weniger offensichtlich als die zahllosen anderen Konflikte, die uns umgeben – aber nicht weniger real. Der systemische Zeit-Krieg des Turbo-Kapitalismus; die Ausbreitung nicht-menschlicher, digitaler Zeitregime; die langsame Gewalt der Umweltzerstörung; die unerbittlichen Tempi und Zeitspannen der Medienpräsenz; der permanente Ausnahmezustand; die enteigneten Zeitlichkeiten der Migration – dies sind nur einige der zeitbezogenen Kräfte, die in unserer Gegenwart wirken. Thinking Together beabsichtigt, unsere Gegenwart durch die Linse der Zeit zu betrachten, zu bedenken, was wir „Zeitwesen" von heute, gefangen zwischen divergierenden und kollidierenden Kraftfeldern, täglich erleben. Flexibilisierung, Fragmentierung, das Ausreizen der Leistungsfähigkeit; schrumpfende, gedehnte, verzerrte Zeithorizonte; der Schwindel der Scheingeschwindigkeit; der Verlust des Anspruchs und Anrechts auf Zeit. Vielleicht heute mehr denn je ist Zeit – als politische Kategorie – entscheidend beim Versuch, die Wirren der Gegenwart lesen zu lernen.
— *Das Diskurs-Format Thinking Together widmet sich dem Phänomen Zeit in seinen gesellschaftlich-politischen, philosophischen und künstlerischen Dimensionen. Es stellt Raum für transdisziplinären Gedankenaustausch, Experiment, kollektives Lernen und Verlernen zur Verfügung.*

Temporalities are at war. Less obvious than today's countless other conflicts, but no less real. The systemic temporal violence unleashed by turbocapitalism; the proliferation of non-human, digital time; the slow violence of environmental degradation; the relentless speeds and spans of media attention; the permanent state of exception; the dispossessed temporalities of migration – these are but some of the time-related forces operating at present. Thinking Together 2018 proposes to probe the current state of affairs through the lens of time by collectively considering what today's "beings in time" experience on a daily basis, exposed as they are to diverging and colliding temporal forces: flexibilization, fragmentation and the maxing out of capacities; time horizons shrunk, stretched and warped; the vertigo of reciprocal speed and slowness; the loss of temporal claim and agency. Maybe more than ever, time – as a political category – is of the essence when it comes to learning to read through, past and within the erratic commotions of the present. — *Thinking Together is a discourse format dedicated to exploring the phenomenon of time in its socio-political, philosophical and artistic dimensions. It provides a space for transdisciplinary exchange, collective learning and unlearning.*

17. & 18.03.2018 12:00 – 18:00

TIME WARS
Conference with Marc Couroux, Orit Halpern, Rana Issa, Yassin al Haj Saleh, Helge Jordheim, Maurizio Lazzarato, Timothy Morton and others

---

19. – 23.03.2018 10:00 – 12:00*

THE WAR MACHINE HAS BEEN TELEVISED
Sound, style and timing of Deleuze & Guattari's political theory. Reading Group with Nicolas Siepen

---

19. – 23.03.2018 12:00 – 15:00*

SOUNDING TIME – LISTENING TO AND AWAY FROM THE 21ST CENTURY
Experimental Reading & Listening Sessions with Marc Couroux & Lendl Barcelos

---

19. – 22.03.2018 15:00 – 18:00*

WHEN TIME IS ALL YOU HAVE LEFT
A Space Reading Circle with Rana Issa, Yassin al Haj Saleh, Sonja Mejcher Atassi, Sami Khatib and others

---

19.03.2018 18:00

MARK FELL FILM SCREENING
Music Of The Eternal Now: Post-Husserlian Temporality, Pattern Cyclic Time-Consciousness And Computer Music (Video, UK 2013, 23 min)

20.03.2018 21:00 WERNER-OTTO-SAAL

PUBLIC TALK SALIMS SALON
with Hannes Seidl, Cedrik Fermont & Elsa M'bala aka AMET

21.03.2018 12:00 – 18:00

GENDER RELATIONS IN NEW MUSIC (GRINM)
Public Work Session

---

21. & 22.03.2018 15:00 – 18:00*

PARALLELWELTEN 4 – GEWALT UND ZEITLICHKEIT IN DER DIGITALEN WELT
Parallelwelten 4 Workshop (16+) (in deutscher Sprache)

21.03.2018 18:00

DEFRAGMENTATION –
CURATING CONTEMPORARY MUSIC
Project Presentation & Panel with Heloisa Amaral, Camille C. Baker, Georgina Born, Björn Gottstein, Lars Petter Hagen, George E. Lewis, Tim Perkis, Berno Odo Polzer, Thomas Schäfer and others
A project of the German Federal Cultural Foundation and the International Music Institute Darmstadt (IMD) / Darmstadt International Summer Course for New Music, the Donaueschinger Musiktage, of MaerzMusik – Festival for Time Issues and in cooperation with the Ultima Festival Oslo

---

22.03.2018 21:30
KAMMERMUSIKSAAL, AUSSTELLUNGSFOYER

PERSPEKTIVWECHSEL
Public talk with Georges Aperghis and others
Host: Lydia Rilling
Presented by field notes and MaerzMusik – Festival for Time Issues

---

24.03.2018 16:00 – 24:00
SILENT GREEN KULTURQUARTIER

EASTMAN INVOCATIONS I
Talks & Performances by Dustin Hurt, Hassan Khan, Annika Khars, Petr Kotik, Mary Jane Leach, George E. Lewis, The Otolith Group, Christine Rusiniak and others

---

25.03.2018 11:00 – 19:00
SILENT GREEN KULTURQUARTIER

EASTMAN INVOCATIONS II
Talks & Performances by Christine Eyene, Sumanth Gopinat, Malak Helmy, Sofia Jernberg, George E. Lewis, Pungwe Nights and others
Programme details see pages 44–45
Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

---

*Anmeldung erbeten / Please register: thinking-together@berlinerfestspiele.de

Englisch betitelte Veranstaltungen finden in englischer Sprache statt.
Events with English titles are conducted in English.

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Haus der Berliner Festspiele statt. Unless otherwise stated, all events take place at Haus der Berliner Festspiele.

MIGRANTS

A piece about the disappearances of our times,
the people going missing right now …
— Georges Aperghis

Georges Aperghis' (*1945) neues Werk für zwei Stimmen und großes Ensemble, „migrants", geht ein Risiko ein. Indem es die unsäglichen menschlichen Tragödien zur Sprache bringt, die sich täglich in Europa und an seinen befestigten Küsten abspielen, betritt der griechische Emigrant, der heute in Frankreich lebt, ein Terrain, das nur wenige Komponist*innen wählen. „Ich möchte nicht nur den ertrunkenen Körpern ein Gesicht geben, die an Europas Küsten angespült werden, sondern auch der großen Zahl der Lebenden, die ohne Identität durch Europa irren, ohne offiziell als lebendig anerkannt zu werden", schreibt Aperghis.
Der Abend mit dem Ensemble Resonanz verbindet zwei Kompositionen, die sich dem Verschwinden und den Verschollenen in unserer Zeit widmen. Kann „zeitgenössische Musik" eine angemessene Sprache finden, um über Enteignung, Verschwinden, Tod zu reflektieren – während diese sich ereignen?

Georges Aperghis' (*1945) new work for two voices and large ensemble, "migrants," takes a risk. By addressing the unspeakable human tragedies unfolding daily within Europe and on its fortified shores, the Greek émigré now based in France enters a terrain few composers choose to enter. "I want to give a face not only to the drowned corpses which wash up on Europe's shores, but also to the scores of the living wandering through Europe without an identity, no longer officially recognised as living," writes Aperghis.
This evening with Ensemble Resonanz weaves together two compositions that evoke the disappearances of our times. Can "contemporary music" find an adequate language to reflect dispossession, disappearance, death – while they are happening?

DO
THU

22.03.2018 20:00
KAMMERMUSIKSAAL DER PHILHARMONIE
€ 25 / 20 / 15

Leoš Janáček / Johannes Schöllhorn

Zápisník zmizelého / Tagebuch eines Verschollenen
bearbeitet für Kammerorchester von Johannes Schöllhorn (1917 – 1919/2017) UA

Georges Aperghis

migrants
In drei Sätzen für zwei Stimmen und großes Ensemble (2017/18) UA
Texte von Joseph Conrad und Textfragmente von Geflüchteten

Kompositionsauftrag des Ensemble Resonanz, finanziert von der Ernst von Siemens Musikstiftung

Ensemble Resonanz
Agata Zubel Sopran
Christina Daletska Mezzosopran
Emilio Pomàrico Leitung

Im Anschluss Gespräch Followed by a talk:
„Perpektivwechsel" – Georges Aperghis (in English)
Presented by: field notes & MaerzMusik – Festival for Time Issues

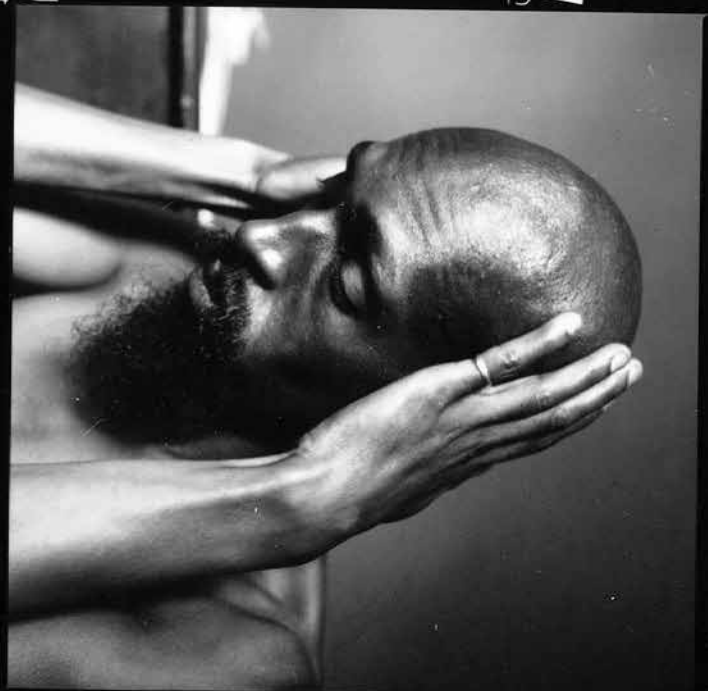
Mit freundlicher Unterstützung der Ilse & Dr. Horst Rusch-Stiftung Hamburg

Sendung: Deutschlandfunk Kultur, „Konzert", 27.03.2018, 20:03

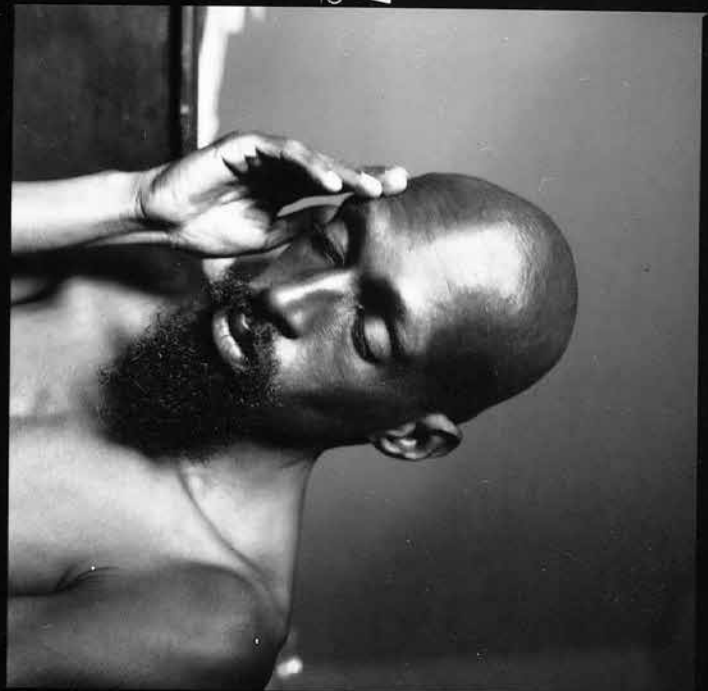
N 100 372

14 ◄

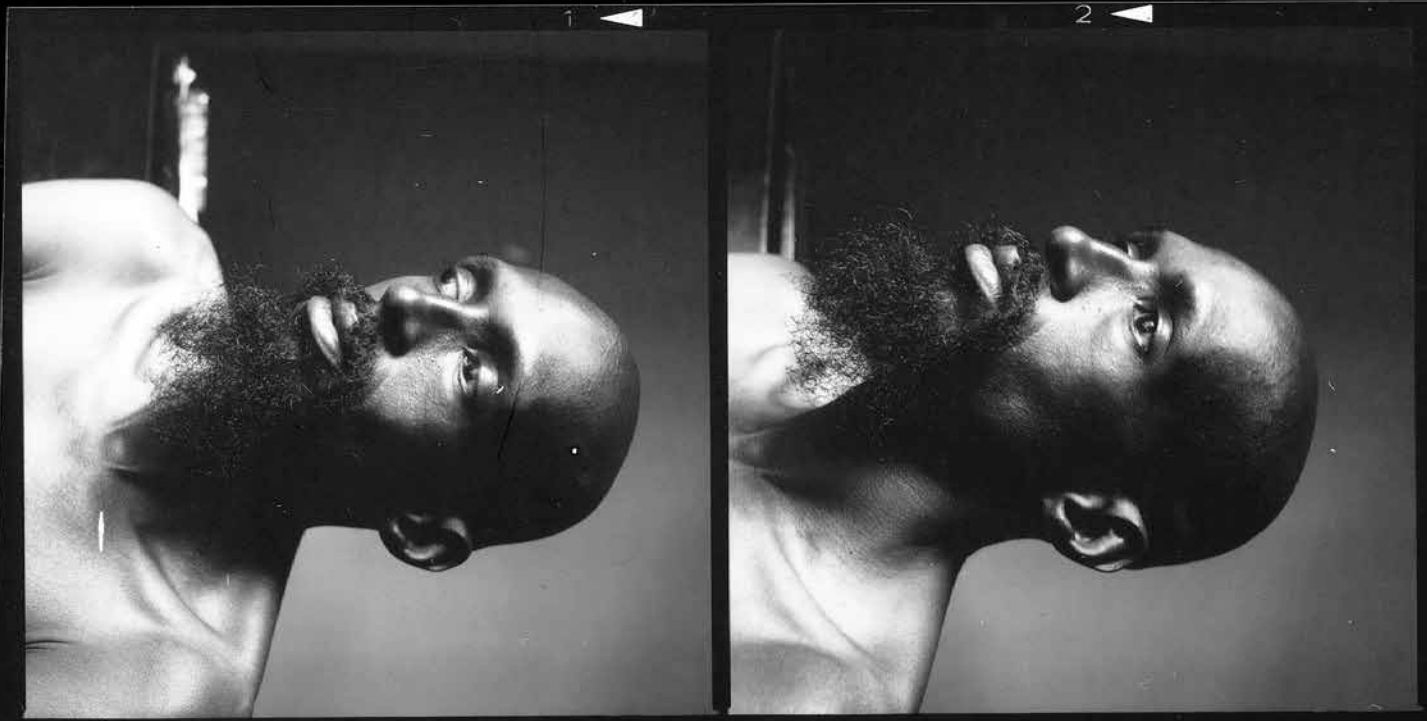
15 ◄



16 ◄



AGFAPAN 100 372


1
2
AGFAPAN 100 372

EASTMAN
AUSSTELLUNG & SYMPOSIUM

Das Projekt „We Have Delivered Ourselves from the Tonal – Of, with, towards, on Julius Eastman" zieht Konzepte in Erwägung, die jenseits der westlichen Begriffe des Tonalen und der Harmonik angesiedelt sind, und es tut dies mit den Mitteln einer Ausstellung, in Performances, Konzerten und einem Symposium. Das Projekt untersucht, wie sich der afroamerikanische Komponist, Musiker und Performer Julius Eastman und seine vielseitigen künstlerischen Praktiken von seinen Lebzeiten bis heute in kulturellen, politischen und spirituellen Kontexten manifestieren. Durch die Beauftragung neuer künstlerischer Arbeiten und Texte sowie die Auseinandersetzung mit mündlicher Überlieferung und theoretischem Diskurs soll das Vermächtnis von Eastmans Arbeit gemeinsam mit Musikern, bildenden Künstlern, Forschern und Archivaren reflektiert und wiederbelebt werden. Das Projekt erforscht nicht-lineare Genealogien seiner minimalistischen Praxis und positioniert seine Arbeit in einem Feld von Beziehungen zu musikalischen Erkenntnistheorien und Praktiken. Es zielt darauf ab, Eastmans Arbeit nicht nur in ihrer musikalischen Sensibilität, Struktur und Textur zu lesen, sondern auch Eastman als politisches Wesen zu betrachten.

"We Have Delivered Ourselves from the Tonal – Of, with, towards, on Julius Eastman" deliberates around concepts beyond the Western notions of the tonal and harmonic through an exhibition, performances, concerts and a symposium. The project looks at how Afro-American composer, musician and performer Julius Eastman and his eclectic artistic practices manifest within cultural, political and spiritual realms during his lifetime until today. By commissioning new artistic works and texts, as well as engaging with oral history and theoretical discourse, the intention is to reflect and re-engage with the legacy of Eastman's work together with musicians, visual artists, researchers and archivists. Exploring a non-linear genealogy of Eastman's minimalist practice, the project situates his work within a broader field of relations of musical epistemologies and practices. The aim is to read Eastman's work not only within its musical sensitivity, structure, and texture, but also to consider Eastman as a political being.

FR
FRI

23.03.2018
SAVVY CONTEMPORARY
Eintritt frei

We Have Delivered Ourselves from the Tonal – Of, with, towards, on Julius Eastman

Ausstellung mit Arbeiten von
exhibition with works by
Hassan Khan, Annika Khars, Pungwe Nights (Robert Machiri & Memory Biwa), The Otolith Group, Barthélémy Toguo
and others

Bonaventure Soh Bejeng Ndikung
Künstlerischer Leiter / Kurator
Antonia Alampi Ko-Kuratorin
Kelly Krugmann Kuratorische Assistenz
Lema Sikod Projektmanagement
Gwen Mitchell Projektassistenz
Kamila Metwaly & Lynhan Balatbat-Helbock Forschungskuratorinnen
Anna Jäger Presse & Kommunikation

19:00
Eröffnung Ausstellung Exhibition Opening

21:00
Performance by Pungwe Nights

22:30
DJ set

Dauer der Ausstellung Exhibition period
24.03. – 06.05.2018

Ein Projekt von SAVVY Contemporary und Berliner Festspiele / MaerzMusik – Festival für Zeitfragen
Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

SA.
SAT

24.03.2018 16:00 – 24:00
SILENT GREEN KULTURQUARTIER,
KUPPELHALLE
Eintritt frei

Eastman Invocations I

Interlude: We Have Delivered Ourselves from the Tonal – Of, with, towards, on Julius Eastman
The curators introduce the research and programme. Making sense of the growing interest in Julius Eastman's work.

Music, Myth, Man – Eastman.
A focus on Julius Eastman's life and music with contemporaries, friends, peers and researchers.

Minimal Music – Maximal Politics.
The East Coast in the 1970s and 1980s: a closer look into the political and social contexts that gave way to Eastman's work.

Talks & Performances by **Kodwo Eshun, Dustin Hurt, Hassan Khan, Annika Khars, Petr Kotik, Mary Jane Leach, George E. Lewis, The Otolith Group, Christine Rusiniak** and others

Ein Projekt von SAVVY Contemporary und Berliner Festspiele / MaerzMusik – Festival für Zeitfragen
Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

SO
SUN

25.03.2018 11:00 – 19:00
SILENT GREEN KULTURQUARTIER,
KUPPELHALLE
Eintritt frei

Eastman Invocations II

Re-routing and Re-rooting the Organic Music of Julius Eastman: Complexifying Sound Genealogies.
A discussion on the roots and routes of the history of minimalism, and the necessity to deliberate on plural narratives and genealogies.

All the Almighty's: In Praise of the Rituals
On the role of spirituality in minimalist traditions, and the exercising of rituals framed around sex, sexuality and gender discourses and practices.

Crossing Over – On the Poetics of Bridging
An intersectional focus on practices at the crossroad of different disciplines, with a reference to Eastman's crossing over into performance, vocals, painting, and writing.

Talks & Performances by
Christine Eyene, Sumanth Gopinat, Malak Helmy, Sofia Jernberg, George E. Lewis, Pungwe Nights,
and others

THE LONG NOW

The Long Now ist ein Ort der andauernden Gegenwart. Ein Raum, in dem sich die Zeit selbst entfalten und das Zeitgefühl sich verlieren kann. Mit einer Dauer von 30 Stunden lädt das Projekt Besucher*innen ein, sich von der getakteten Chronometrie der Gegenwart zu lösen und sich dieser Zeitblase hinzugeben. The Long Now bildet den Abschluss von MaerzMusik – Festival für Zeitfragen 2018. In der monumentalen Kulisse des Kraftwerk Berlin sind Konzerte, Performances und elektronische Live-Acts mit Klang- und Videoinstallationen zu einer großformatigen Komposition in Zeit und Raum versammelt. Von der musikalischen Avantgarde bis hin zu experimenteller Elektronik, Ambient Music und Noise reichen die musikalischen Welten, die sich in der vierten Ausgabe von The Long Now zu einer körperlichen und künstlerischen Grenzerfahrung formieren. Wir laden Sie ein, den gesamten Zeitraum von The Long Now im Kraftwerk zu verbringen, dort zu übernachten oder mehrmals wiederzukommen. Betten werden bereitgestellt.

The Long Now is a place for the continuing present. A space in which time itself can unfurl and senses of time can dilate into as yet uncharted patterns. With a duration of 30 hours, the project invites visitors to detach from the clocked pace of the urban present and indulge in the chronosphere of The Long Now.
The Long Now is the closing event of MaerzMusik – Festival for Time Issues 2018. Embedded in the monumental setting of Kraftwerk Berlin, concerts, performances, electronic live-acts, sound and video installations form a large-scale composition in time and space. Embracing musical worlds from the musical avant-garde to experimental electronics, ambient and noise, this fourth edition of the event offers sonic and bodily experiences of an exceptional kind. Visitors are welcome to spend the entire duration in the powerplant, sleep over, or come and go. Beds will be provided.

SA. SAT – SO. SUN **24.03.2018 19:00 — 25.03.2018 24:00**
KRAFTWERK BERLIN
Tagesticket Day ticket € 30
2-Tageticket 2-Day ticket € 45

The Long Now
30 Stunden Kraftwerk Berlin
30 Hours Kraftwerk Berlin

Kuratiert von curated by
Berno Odo Polzer,
Laurens von Oswald und
Harry Glass

Programmdetails programme details
www.berlinerfestspiele.de/the-long-now

The Necks & ‘A’ Trio

The Long Now special
four hour sextet improvisation

The Necks
Chris Abrahams Klavier
Tony Buck Schlagzeug
Lloyd Swanton Kontrabass

‘A’ Trio
Mazen Kerbaj Trompete
Sharif Sehnaoui Gitarre
Raed Yassin Kontrabass

Horatiu Radulescu

Capricorn’s Nostalgic Crickets
für sieben B-Klarinetten (1972)

Samuel Dunscombe, Michiko Ogawa, Kai Fagaschinski, Michael Thieke, Winfried Rager, Ingólfur Vilhjálmsson, Theo Nabicht Klarinette

Morton Feldman
For Philip Guston
für Flöte, Schlagzeug und Klavier (1984)

S.E.M. Ensemble
Petr Kotik Flöte
Chris Nappi Schlagzeug
Joe Kubera Klavier

Lucio Capece
presents ***Space Tuning Conditional Music***
Flying speakers, Analogue Electronics,
Saxophone and Sine Waves

Soundwalk Collective
Live electronics

und viele andere
and many others

HAUPT
STADT
KULTUR
FONDS

Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds

In Kooperation mit Berlin Atonal
Mit Unterstützung von Kraftwerk Berlin

EINTRITTSPREISE
TICKET PRICES

EINZELPREISE / INDIVIDUAL PRICES

Haus der Berliner Festspiele

16.3.	20:00	€ 25 / 20*
17.3.	19:30	€ 20 / 15*
18.3.	19:30	€ 5
19.3.	20:00	€ 20 / 15*
21.3.	19:30	€ 5
21.3.	19:30 & 20:00	€ 20 / 15*

Kammermusiksaal der Philharmonie

22.3.	20:00	€ 25 / 20 / 15*

Konzerthaus Berlin

20.3.	20:00	€ 15 / 10*
21.3.	20:00	€ 15 / 10*

Kraftwerk Berlin / The Long Now

24. / 25.3.	Tagesticket Day ticket € 30 / 25 erm. (gültig für einen Eintritt) (Valid for one entry)
24. & 25.3.	2-Tageticket € 45 / 40 erm. 2-Day ticket (gültig für mehrere Eintritte) (Valid for multiple entries)

Martin-Gropius-Bau

17. – 18.3.	Soulnessless & Deeperama Kombiticket Combined ticket € 15 / 12*

silent green Kulturquartier & SAVVY Contemporary	Eintritt frei

Kombitickets sind nur telefonisch, an der Kasse oder mit dem Bestellcoupon zu erwerben. Kein Online-Verkauf.
Combined tickets available only by telephone, at the box office or with order coupon. No online ticket sale.

VORVERKAUFSSTART / ADVANCE SALE

10. Januar 2018, 14:00 Uhr
10. January 2018, 2:00 pm

WAHL-ABONNEMENT / SUBSCRIPTION

Wählen Sie aus dem Festivalprogramm mehrere Konzerte:
Please select a series of concerts from the festival programme:
9 Tickets mit 35 Prozent
6 Tickets mit 30 Prozent
3 Tickets mit 25 Prozent
Ermäßigung auf den Einzelpreis / Reduction on the ticket price

Die Zahl der verfügbaren Wahl-Abonnements ist begrenzt.
Im Wahl-Abonnement maximal 3 Tickets pro Konzert.
The number of available subscriptions is limited to a maximum of 3 tickets per concert / event.

The Long Now ist vom Wahl-Abonnement ausgeschlossen.
The Long Now is excluded from available subscriptions.

Ihr Abonnement können Sie telefonisch oder an der Kasse buchen.
Subscriptions booking by phone or at the box office.
www.berlinerfestspiele.de/wahlabo

*ERMÄSSIGUNGEN / REDUCTIONS

Ermäßigte Karten je nach Verfügbarkeit an den Abendkassen für Schüler*innen, Studierende bis zum 27. Lebensjahr, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Wehr- und Zivildienstleistende und Empfänger*innen von Arbeitslosengeld (gültiger Ausweis erforderlich). Reduced tickets at the evening box office subject to availability (valid ID necessary).

Eintritt frei zu allen Projekten von „Thinking Together", zur Ausstellung und Symposium im SAVVY Contemporary und für QuerKlang.
Free entrance to all projects of "Thinking Together", exhibition and symposium in SAVVY Contemporary and QuerKlang.

TICKET SERVICE

KASSEN / BOX OFFICES

Haus der Berliner Festspiele
Schaperstraße 24
10719 Berlin
Mo – Sa 14:00 – 18:00

Martin-Gropius-Bau
Niederkirchnerstraße 7
10963 Berlin
Mi – Mo 10:00 – 18:30

Karten erhalten Sie auch an den bekannten Vorverkaufskassen.
Tickets are also available at the usual advanced booking services.

ABENDKASSE / EVENING BOX OFFICE

Öffnet jeweils eine Stunde vor Beginn der Veranstaltungen.
Opens one hour prior to every event.

TELEFON / PHONE

T/P +49 30 254 89 100
F +49 30 254 89 230
Mo – Fr 10:00 – 18:00

ONLINE

www.berlinerfestspiele.de

Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.
Both programme and cast are subject to change.

Bild- und Tonaufnahmen sind nicht gestattet!
Während der Veranstaltung dürfen Mobiltelefone, mobile Computer und Kameras nicht eingeschaltet sein!
Photography and / or recording of any kind are not allowed during the events. Electronic devices of any kind must be switched off.
Für Zuspätkommende kann der Einlass nicht garantiert werden.
Admission after the beginning of the event cannot be guaranteed.

Stand / Status: Januar 2018

KOOPERATIONEN
COOPERATIONS

FESTIVALPARTNER

Berlin Atonal
Berliner Künstlerprogramm des DAAD
field notes / inm – initiative neue musik berlin e.V.
Hauptstadtkulturfonds
Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin
Jazz-Institut der UdK Berlin und HfM Hanns Eisler Berlin
klangzeitort – Institut für Neue Musik der UdK Berlin
Konzerthaus Berlin
Kraftwerk Berlin
Kulturstiftung des Bundes
k&k kultkom / Kulturkontakte e. V.
Martin-Gropius-Bau
Ilse und Dr. Horst Rusch-Stiftung Hamburg
SAVVY Contemporary
silent green Kulturquartier
Stiftung Berliner Philharmoniker
Universität der Künste Berlin

MEDIENPARTNER

ISM Hexadome

ISM Hexadome
Immersive Sound & 360° Visual Exhibition

Ein neues Format für aktuelle und zukünftige Generationen mit Performances und Installationen von internationalen Klang- und Videokünstler*innen in Berlin.

29. März — 22. April 2018
Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstraße 7, 10963 Berlin

Ein Projekt des Institute for Sound & Music
www.berlin-ism.com

Programm und Tickets ab Mitte Februar

Zu Gast im Martin-Gropius-Bau

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Senatsverwaltung für Kultur und Europa

In Kooperation mit dem ZKM | Zentrum für Kunst und Medien und dem Studio Pfadfinderei

PFADFINDEREI

MAERZMUSIK IN RADIO UND INTERNET

Sendetermin

Ensemble Resonanz

Sendung
Deutschlandfunk Kultur „Konzert“
27.03.2018 20:03

Deutschlandfunk Kultur

Deutschlandfunk Kultur ist in Berlin auf UKW 89,6 sowie DAB+, Kabel, Satellit, Online oder App – deutschlandfunkkultur.de zu empfangen.
Deutschlandfunk Kultur can be received in Berlin on UKW 89,6, DAB+, Cable, Satellite, Online or App – deutschlandradiokultur.de.

CIRCUS
MEETS
DANCE
MEETS
MUSIC
MEETS
PERFORMANCE
MEETS
THEATRE
MEETS
ART
TO MAKE
CIRCUS

DIE ORIGINALE
Festival mit
Research-Präsentationen,
Circusproduktionen, Vorträgen
und Publikumsgesprächen

7. & 8. April 2018
Haus der Berliner Festspiele
mit Meret Becker
Suzan Boogaerdt & Bianca van der Shoot
Julia Wissert
Olle Strandberg u.v.a

14.–28. Juli
2018

da

DARMSTAEDTER-FERIENKURSE.DE
FESTIVALPROGRAMM & TICKETS AB APRIL 2018

UNBEGRENZT
KINO

14 KINOS • 350 FILME IM JAHR

BABYLON KREUZBERG · CAPITOL DAHLEM · CINEMA PARIS
PASSAGE · FILMTHEATER *am* FRIEDRICHSHAIN · ROLLBERG · ODEON
DELPHI FILMPALAST · DELPHI LUX · KANT *Kino* · INTERNATIONAL
NEUES OFF · YORCK · SOMMERKINO KULTURFORUM *Potsdamer Platz*

NUR **18,90 €**
IM MONAT

Das Yorck-Kinoabo:
1 Jahr Mindestlaufzeit,
danach monatlich kündbar.

YORCK KINOGRUPPE

YORCK.DE

MUSIC FUND
MUSIKINSTRUMENTE FÜR GEFLÜCHTETE

Music Fund ist ein humanitäres Projekt, das seit 2005 Musiker*innen und Musikschulen in Krisengebieten und Schwellenländern unterstützt. Music Fund sammelt und restauriert Instrumente und stellt sie Projekten vor allem in Afrika, in Nahost und in Zentralamerika zur Verfügung. Die gespendeten Instrumente kommen insbesondere den Partnerprojekten „Al-Farabi Musikakademie“ und „MitMachMusik – ein Weg zur Integration von Flüchtlingskindern e.V.“ in Berlin zugute.

Ganzjährig können Instrumente gegen Erhalt einer Spendenquittung täglich zwischen 7:00 und 22:00 Uhr beim Empfang im **Haus der Berliner Festspiele,** Meierottostr. 12, 10719 Berlin abgegeben werden.

Weitere Informationen: **Music Fund** www.musicfund.eu

MitMachMusik – ein Weg zur Integration von Flüchtlingskindern e.V.: www.mit-mach-musik.de

Al-Farabi Musikakademie: www.dkjs.de/themen/alle-programme/al-farabi-musikakademie

Al-Farabi Musikakademie
deutsche kinder- und jugendstiftung

MitMachMusik

MusicFund

www.berlinerfestspiele.de/music-fund

KONZERTHAUS
BERLIN

ADAM'S PASSION

Musiktheater von Robert Wilson
nach Werken von Arvo Pärt

KONZERTHAUS ORCHESTER BERLIN

DI 27.03.18
MI 28.03.18
DO 29.03.18
20.00 UHR

KONZERTHAUS BERLIN
GROSSER SAAL

ESTNISCHER PHILHARMONISCHER KAMMERCHOR
TÕNU KALJUSTE *Musikalische Leitung*
ROBERT WILSON *Regie, Bühne*
LUCINDA CHILDS *Performerin*
MICHALIS THEOPHANOUS *Performer* u.a.

Foto: Kristian Kruuser Kaupo Kikkas

konzerthaus.de · **TICKET-HOTLINE** 030 20 30 9 2101

KUNSTFESTSPIELE HERRENHAUSEN 18.05.—03.06.2018

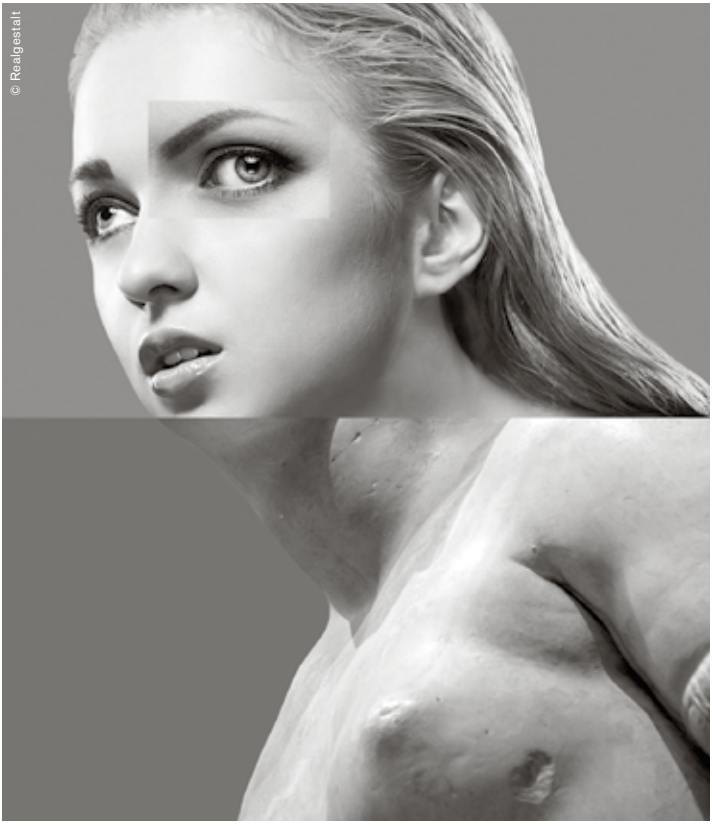
Berlioz Requiem / Robert Wilson / GrauSchumacher Piano Duo / Rabih Mroué / Graindelavoix / Tabea Zimmermann / Ictus Ensemble / Decoder Ensemble / Eszter Salamon / Simon Steen-Andersen / Tim Etchells / …

www.kunstfestspiele.de

Landeshauptstadt Hannover · Herrenhäuser Gärten · VHV STIFTUNG · Niedersächsische Sparkassenstiftung · Sparkasse Hannover · VGH · NORD/LB Kulturstiftung · NDR kultur · ernst von siemens musikstiftung · HANNOVER

DAS WUNDER DER HELIANE

ab 18. März 2018 **Erich Wolfgang Korngold**



Marc Albrecht Musikalische Leitung — **Christof Loy** Inszenierung
Karten und Infos: +49 [30] - 343 84 343; www.deutscheoperberlin.de

DEUTSCHE OPER BERLIN

Sammle sie alle!

Jede Monopol-Ausgabe des Jahres 2018 zeigt exklusive, nie gezeigte Kunstwerke – gestaltet von den bekanntesten Künstlern unserer Zeit.

www.monopol-magazin.de

92,4

kulturradio rbb

die
kunst
zu
hören

Deutschlandfunk Kultur

DAS FEUILLETON IM RADIO

Neugierig, lebendig und überraschend: Deutschlandfunk Kultur ordnet Realitäten, erzählt von Visionen und schafft Kultur. Wir begleiten Sie durch den Tag, informieren über das, was ist und das, was sein könnte. Bundesweit und werbefrei – über UKW, DAB+, Satellit, online und mit der neuen DIf Audiothek als App.

BILDNACHWEISE
PICTURE CREDITS

S. 10 / 11	Terre Thaemlitz © Wak Hideaki
S. 13	Terre Thaemlitz, Soulnessles ep 2 Cover © Terre Thaemlitz
S. 15 / 16 / 17	Brian Ferneyhough „Time and Motion Study II" © Brian Ferneyhough
S. 19	Oswald Store November 22 1963, Film Stills © Marc Couroux
S. 21	Terre Thaemlitz, Painting by Laurence Rassel
S. 23	Anton Lukoszevieze „Dovydai" 2017, Graphic score © Anton Lukoszevieze
S. 25	zeitkratzer © Johan Coudoux
S. 27	Salims Salon, AMET © Adrian Schmidt
S. 31	Chauka, Please Tell Us the Time, Film Still © Arash Kamali Sarvestani & Behrouz Boochani
S. 32 / 37	Haus der Berliner Festspiele, Oberes Foyer © Phillip Aumann
S. 40 / 41	Julius Eastman 1980 © Andrew Roth
S. 46 / 47 / 49	The Long Now 2017 © Berliner Festspiele, Foto: Camille Blake

IMPRESSUM
IMPRINT

MAERZMUSIK – FESTIVAL FÜR ZEITFRAGEN
MAERZMUSIK – FESTIVAL FOR TIME ISSUES

Künstlerischer Leiter Artistic Director Berno Odo Polzer
Organisationsleitung Head of Organisation Ilse Müller
Produktion Production Ina Steffan, Linda Sepp,
Juliane Spence (Praktikantin / Trainee)
Mitarbeit Assistance Thinking Together Laila Kühle
Spielstättenleitung- und Künstlerbetreuung Venue Management & Artist Service Karsten Neßler, Katalin Drabant, Anna Crespo Palomar
Technische Produktion Technical production
Matthias Schäfer (Ltg.), Techniker*innen der Berliner Festspiele

FLYER

Herausgeber Editor Berliner Festspiele
Redaktion Editorial Department Dr. Barbara Barthelmes
Kurztexte Texts Berno Odo Polzer
Grafik Graphic Design Nafi Mirzaii
Cover Illustration Djaheda Hosai
Herstellung Production Motiv Offset NSK GmbH, Berlin
Übersetzungen Translations Elena Krüskemper, Berno Odo Polzer
Lektorat Proof reading Lendl Barcelos, Esther Meyer

VERANSTALTER / ORGANIZED BY

Berliner Festspiele
Ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen
des Bundes in Berlin GmbH
A Division of Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH

Intendant Director Dr. Thomas Oberender
Kaufmännische Geschäftsführung Commercial Director
Charlotte Sieben
Leitung Kommunikation Head of Communication Claudia Nola
Presse Press Sara Franke, Patricia Hofmann, Ida Steffen,
Jennifer Wilkens
Redaktion Editorial Department Dr. Barbara Barthelmes,
Andrea Berger, Lisa Schmidt, Jochen Werner
Internetredaktion Internet editors Frank Giesker, Jan Köhler
Marketing Gerlind Fichte, Jan Heberlein, Michaela Mainberger
Grafik Graphic design Christine Berkenhoff, Felix Ewers, Nafi Mirzaii
Vertrieb Distribution Uwe Krey, Josip Jolic
Ticket Office Ingo Franke (Ltg.), Simone Erlein,
Elisabeth Fest, Frano Ivic, Gabriele Mielke, Torsten Sommer,
Sibylle Steffen, Alexa Stümpke
Protokoll Protocol Gerhild Heyder
Hotelbüro Hotel Reservation Department
Heinz Bernd Kleinpaß (Ltg.), Frauke Nissen, Florian Hauer
Technische Leitung Technical Director: Andreas Weidmann
Logistik Logistics: I-chin Liu (Ltg.), Sven Altmann
Gebäudemanagement Facility management Ulrike Johnson (Ltg.),
Frank Choschzik, Olaf Jüngling, Georg Mikulla, Sven Reinisch

Berliner Festspiele
Schaperstraße 24, 10719 Berlin,
T + 49 30 254 89 0
www.berlinerfestspiele.de

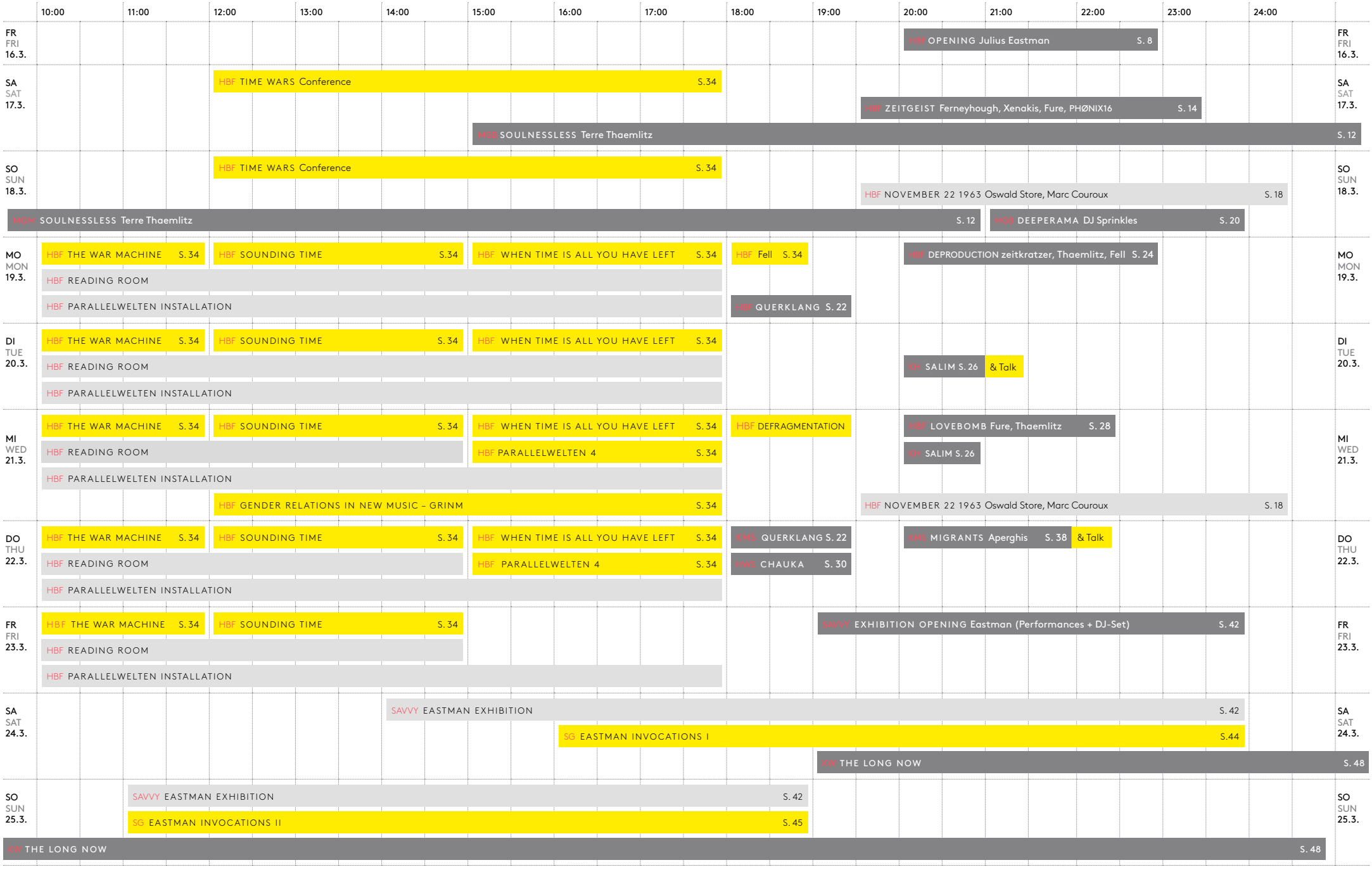
Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

KBB Kulturveranstaltungen
des Bundes
in Berlin GmbH

Timetable →

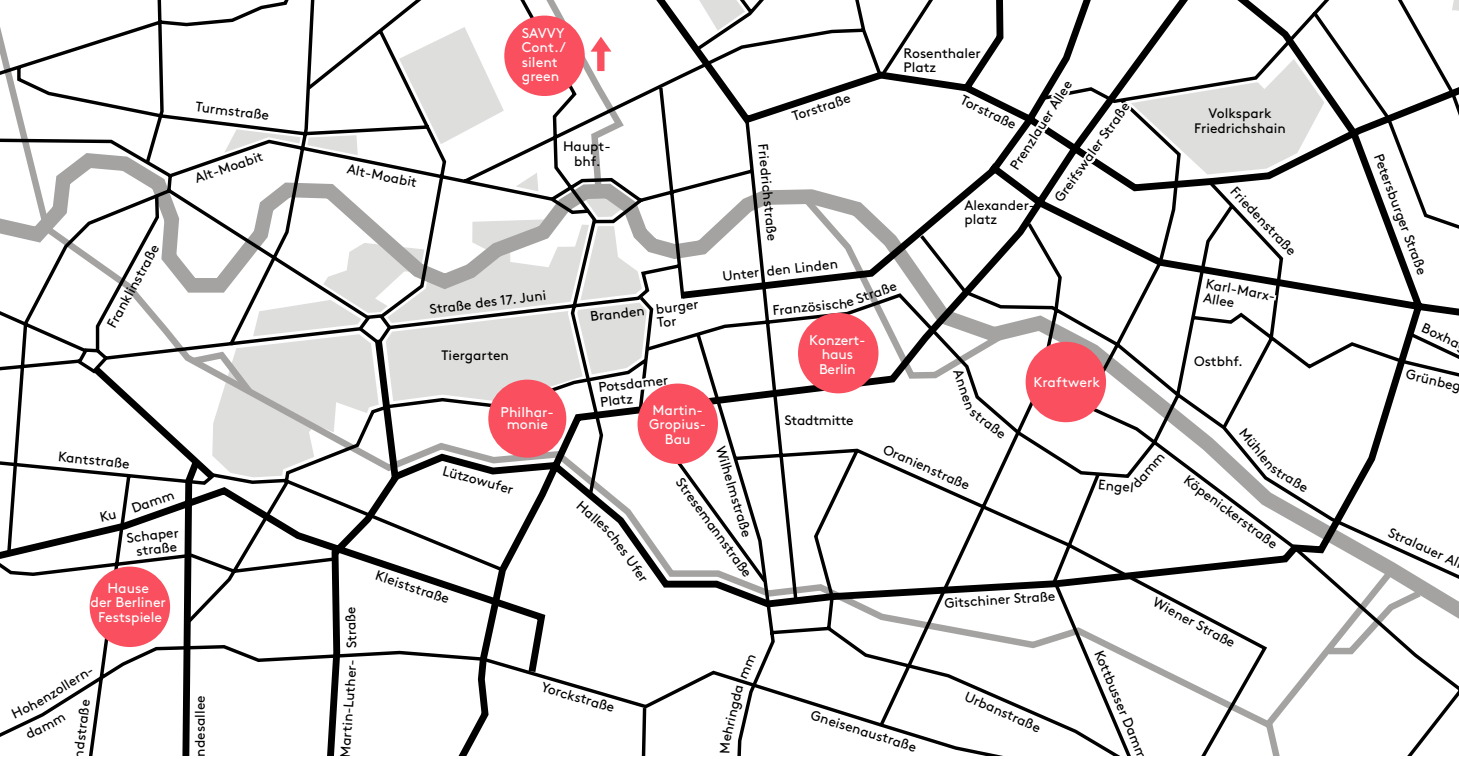
blog.berlinerfestspiele.de
berlinerfestspiele
blnfestspiele
maerzmusik

#maerzmusik



HBF = Haus der Berliner Festspiele
HWS = Hermann-Wolff-Saal der Philharmonie
KH = Konzerthaus Berlin
KMS = Kammermusiksaal der Philharmonie
KW = Kraftwerk Berlin
MGB = Martin-Gropius-Bau
SAVVY = SAVVY Contemporary
SG = silent green Kulturquartier

Thinking Together
Installations / Exhibitions



VERANSTALTUNGSORTE

Haus der Berliner Festspiele
Schaperstraße 24, Wilmersdorf
U 9, U 3, Bus 204 Spichernstraße, Ausgang Bundesallee
Bus 249 Lietzenburger Straße

Kammermusiksaal der Philharmonie, Hermann-Wolff-Saal
Herbert-von-Karajan-Straße 1, Tiergarten
U 2 Potsdamer Platz oder Mendelssohn-Bartholdy-Park
S1, S2, S25 Potsdamer Platz
Bus 200 Philharmonie / M48, M58 Kulturforum / Varian-Fry-Str.
M29 Potsdamer Brücke, M41 Potsdamer Platz

Konzerthaus Berlin, Werner-Otto-Saal
Gendarmenmarkt, Mitte
U2 Stadtmitte / Hausvogteiplatz
U6 Französische Straße / Stadtmitte
S1, S2, S25 Brandenburger Tor und Friedrichstraße

Kraftwerk Berlin
Köpenicker Straße 70, Mitte
U 8, Bus 265, Bus 165 Heinrich-Heine-Straße
S 5, S 7, S 75, Bus 248, N 8, N 40, N 65 Jannowitzbrücke

Martin-Gropius-Bau
Niederkirchnerstraße 7, Mitte
U 2 Potsdamer Platz
S1, S2, S25 Potsdamer Platz, Anhalter Bahnhof
M29 Anhalter Bahnhof
M41 Abgeordnetenhaus

SAVVY Contemporary
Gerichtstraße 35, Wedding (Eingang Plantagenstraße 31)

silent green Kulturquartier
Gerichtstraße 35, Wedding
S 41, S 42 Ringbahn Wedding,
U 6 Wedding / Leopoldplatz, Bus 120 Gerichtstraße

THE LONG NOW

24 — 25 3 2018

www.berlinerfestspiele.de